



IMST - Gender_Diversitäten Netzwerk

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS)
School of Education (SoE)
Schottenfeldgasse 29 | 1070 Wien
+43 (0) 1 522 4000 513 | katrin.oberhoeller@aau.at
www.imst.ac.at

IMST Gender_Diversitäten Newsletter
Ausgabe 22 –Dezember 2014

Mit dem IMST Gender_Diversitäten Newsletter informieren wir Sie über Veranstaltungen, Neuerscheinungen, Trends, Veranstaltungen und Studien im Themenfeld **Gender und Diversität**.

Für weitere Informationen laden wir Sie herzlich ein, die Gender_Diversitäten Netzwerk Website unter <http://www.imst.ac.at/gdn> zu besuchen.

Mit den besten Wünschen,
Katrín Oberhöller

(IMST Gender_Diversitäten Netzwerk Team)

IMST Handreichung

- Handreichung: IMST (2014): **Ausgrenzungsstrukturen bekämpfen!? –Anti-Bias- Arbeit – Vorurteilsbewusstsein in der Pädagogik**. Wien

Die Forderungen nach Inklusion und nach einer Schule für alle wird medial und gesellschaftlich zunehmend lauter, denn Gesellschaft an sich ist und wird zunehmend heterogener und vielfältiger. Daher ist auch das Interesse am Umgang mit heterogenen Gruppen ansteigend, um dem gemeinsames Ziel von Chancengleichheit und Gleichberechtigung aller näher zu kommen und soziale Ungleichheit, Diskriminierungen und Ausgrenzungen zu vermeiden. Hierzu braucht es einen reflektierten Umgang mit Vorurteilen sowie Konzepte und Methoden, die sich präventiv gegen diese Ungleichheiten richten – der Anti-Bias-Ansatz ist ein Konzept von vielen hierfür. In diesem Arbeitsansatz wird nicht nur davon ausgegangen, dass jeder Mensch Vorurteile hat, sondern auch jeder/jede schon einmal in einer Situation Diskriminierung erfahren hat und/oder andere diskriminiert hat. Anti-Bias möchte gewohnte Handlungen und Erklärungsmuster sowie gesellschaftliche Konstruktionen und Stereotypisierungen hinterfragen. Es geht daher um ein Vorurteilsbewusstsein, welches ständig reflektiert wird und nicht um den (illusorischen) Abbau von Vorurteilen. Im Fokus steht die erfahrungsorientierte Auseinandersetzung mit diskriminierenden Verhaltensweisen und Strukturen. Personen sollen dazu befähigt werden, Diskriminierung aufgrund von beispielsweise Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft, Alter usw. und alle anderen Formen der Unterdrückung zu erkennen bzw. bei sich selbst auch zu sehen und auch in Institutionen sichtbar zu machen und zu verändern.

Download unter:

www.imst.ac.at/app/webroot/files/handreichung_anti_bias_11_2014.pdf

Neuerscheinungen

- Eisenbraun, Verona/ Uhl Siegfried (Hrsg.) (2014): **Geschlecht und Vielfalt in Schule und Lehrerbildung**. Waxmann, Münster, New York

Bei der Optimierung vieler Lehr- und Lernprozesse spielen Gender- und Diversitätskompetenzen eine wichtige Rolle. So ermöglicht eine gendersensible Bildungsarbeit, unterschiedliche Interessen von Mädchen und Jungen als gleichwertig anzuerkennen und zugleich individuelle Persönlichkeitspotentiale auszuschöpfen. Umso verständlicher, dass die Verantwortung der Lehrkräfte sowie die Anforderungen an einen Unterricht, der diese Faktoren berücksichtigt, stetig wachsen. An dieser Stelle knüpft dieser Band an, der auf das dritte Gender-Schule-Symposium (Marburg, 2013) zurückgeht. Folgende Fragestellungen werden behandelt:

- Wie muss die (Aus-)Bildung von Lehrkräften mit dem Ziel einer höheren Gender- und Diversitätskompetenz konzipiert sein?
- Wie groß ist der Einfluss soziokultureller Faktoren auf den Bildungserfolg?
- Wie verhält es sich mit der Sichtbarkeit von lesbischen, schwulen und bisexuellen Lebensweisen in Schule und Unterricht?
- Wie kann die Unterrichtsqualität in den MINT-Fächern verbessert werden?

Die thematische Vielfalt dieser und vieler weiterer Beiträge spiegelt die aktuellen Forschungsdiskussionen wider und führt dem Leser deren Aktualität und Brisanz vor Augen.

- Zentrum POLIS- Politik, Lernen in der Schule(2014): **Schulische Bubenarbeit**. 08/2014. Wien

Bubenarbeit ist ein wichtiger Beitrag zur Gewaltprävention. Bubenarbeit stärkt ein Selbstbewusstsein, das eine eigenständige Geschlechtsidentität fördert und nicht auf die Abwertung anderer zielt. Burschen nehmen eigene Grenzen und die der anderen wahr und finden gewaltfreie Problemlösungen. Dieses Heft ist ein Beitrag zum Nationalen Aktionsplan zum Schutz der Frauen vor Gewalt.

Aus dem Inhalt:

- Mannsbilder und Männlichkeiten
- Bubenarbeit
- Schulische Bubenarbeit
- Übungen und Stundenbilder
- Literatur, Materialien, Links

Download unter:

www.schule.at/fileadmin/DAM/Gegenstandsportale/Gender_und_Bildung/Dateien/pa_2014_8_bubenarbeit_web.pdf

- Budde, Jürgen (2014): **Jungenpädagogik zwischen Tradierung und Veränderung. Empirische Analysen geschlechterpädagogischer Praxis**. Budrich Verlag. Opladen, Berlin & Toronto

Jürgen Budde nimmt die Angebote zur Jungenpädagogik in Deutschland empirisch und theoretisch in den Blick und thematisiert damit ein bislang unerforschtes pädagogisches Format. Er setzt sich dabei zum einen theoretisch mit dem aktuellen Stand von Jungenpädagogik auseinander und skizziert Perspektiven. Zum anderen werden auf empirischer Grundlage anhand von Fallporträts unterschiedliche Angebote zur Jungenförderung dargestellt, zentrale Befunde zur Praxis von Jungenpädagogik auf Seiten der Akteure sowie in der Didaktik von Jungenpädagogik unter der Frage rekonstruiert, inwieweit sich Tradierungen oder Transformationen von Männlichkeitskonzeptionen erkennen lassen.

- Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit in NRW e.V. (2014): **Schulsozialarbeit meets Gender & Diversity – Stiefkinder im fachlichen Diskurs**. Betrifft Mädchen Heft 4/2014,

Bei genauerer Betrachtung der theoretischen Diskurse und des empirischen Forschungsstandes zur Schulsozialarbeit wird deutlich, dass Gender und Diversity-Aspekte bislang kaum berücksichtigt werden. Ziel der aktuellen Ausgabe der Betrifft Mädchen ist es somit, Einblicke in Diskussionen und Ansätze zu gewinnen, wie diese beiden Diskurse zusammengedacht werden können, bzw. bereits zusammen gedacht werden.

Themen und Inhalte der Beiträge sind u.a. Mädchen als Adressatinnen von Schulsozialarbeit, die Thematisierung des Sozialen durch die Schulsozialarbeit, gendersensible Schulsozialarbeit in inklusiv arbeitende Ganztagschulen, geschlechterreflexive Gewaltprävention als Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit, differenzsensibler Kinderschutz und Schulsozialarbeit, geschlechtersensible Lebensplanung und Berufsorientierung sowie weitere Praxisbeispiele.

Bestellung unter:

www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/startseite.htm

- Zentrum POLIS – Politik Lernen in der Schule (2014): **Geschlechterspezifische Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mit Behinderungen**. 09/2014. Wien

Wenn es um die Rechte von Kindern und Jugendlichen geht, spielt der Themenkomplex „Behinderungen und Beeinträchtigungen“ meist eine untergeordnete Rolle. Ebenso selten werden Kinder und Jugendliche thematisiert, wenn es um „Menschen mit Behinderungen“ geht. Noch weniger im Blick steht geschlechtsspezifische Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mit Behinderungen – ein Thema, das bislang wenig im wissenschaftlichen Fokus stand und in der Öffentlichkeit so gut wie nicht diskutiert wird. Die wenigen existierenden Studien kommen aus dem angloamerikanischen Raum und fokussieren häufig auf Mädchen und sexualisierte Gewalt. Buben werden meist am Rande miterwähnt. Dieses polis aktuell möchte Lehrkräften eine Hilfestellung bieten, wenn sie in Integrations-, aber auch in Regelschulklassen das Thema „Gewalt und Behinderung“ gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen erarbeiten.

Neben einem rechtlichen Überblick finden Sie eine kurze Analyse zu Ausmaß und Formen von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mit Behinderungen – mit Blick auf die geschlechtsspezifische Dimension. Danach wird der Fokus auf die Schule gelegt, wobei Mobbing als Form von Gewalt im Vordergrund steht. Im Serviceteil Methoden- und Linktipps, didaktische Materialien sowie Hinweise zu Beratungseinrichtungen und zu weiterführender Literatur bereitgestellt.

Download unter:

www.schule.at/fileadmin/DAM/Gegenstandsportale/Gender_und_Bildung/Dateien/pa_2014_9_gewalt_behinderung_web.pdf

- Baier, Angelika/ Hochreiter, Susanne (Hg_innen) (2014): **Inter*geschlechtliche Körperlichkeiten. Diskurs/Bewegungen im Erzähltext**. Zaglossus Verlag, Wien

Dieser Sammelband zu uneindeutigen Körpern und Geschlechtern eröffnet nicht nur inhaltlich, sondern auch methodisch, in seinem transdisziplinären Zugang, neue Zugänge. In den autobiografischen Texten von Alex Jürgen, Intersex-Aktivist_in und Protagonist_in des Films „Tintenfischalarm“, werden die Disziplinierung und strukturelle Gewalt gegen uneindeutige Geschlechter lebendig. Wissenschaftliche Aufsätze begegnen Essays, filmischen Erzählungen, Interviews und literarischen Texten. Im Abschnitt „Recht und Politik“ liest eine Juristin Ulrike Draesners Roman „Mitgift“ und reflektiert gemeinsam mit einer Literaturwissenschaftlerin über Sprache und Recht. Im Abschnitt „Bildlichkeiten“ tauchen die antiken Narrative von Hermaphrodit und Androgyn im Film „Hedwig and the Angry Inch“ wieder auf und zwischen Beiträgen aus Ethnologie und Sport reflektiert eine feministische Biologin über Körpergrenzen und Geschlechterbrüche in Jeffrey Eugenides’ Roman „Middlesex“. Ein reichhaltiger und origineller Sammelband, der Lust darauf macht, das Zwischenreich zwischen männlich und weiblich als Mehrwert, nicht als Mangel zu begreifen.

Literaturempfehlung

- Bundesministerium für Bildung und Forschung Deutschland (BMBF) – Referat Berufsorientierung, Chancengerechtigkeit für Jugendliche (2014): **Geschlecht und Berufswahl – Horizonte erweitern. Gute Praxis: Gender im Berufsorientierungsprogramm.**

Die berufliche Bildung bietet ein breites Spektrum an interessanten Berufen. Dennoch wählen zahlreiche junge Menschen aus dieser Vielfalt nach wie vor nur sehr eingeschränkt aus. Das Berufsorientierungsprogramm in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten bietet die Möglichkeit, mit Potenzialanalyse und Werkstatttagen geschlechterneutral persönliche Talente zu entdecken und verschiedene Berufe praktisch zu erproben.

Download unter:

www.bmbf.de/pub/BMBF_Genderbroschuere_Geschlecht_und_Berufswahl-Horizonte_erweitern.pdf

- Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. (2014): **Jungen und Jugendarbeit.** Magdeburg

In der aktuellen Statementbroschüre des Kompetenzzentrums geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen Anhalt (KgKJH) skizziert Christoph Damm was Junge-Sein ausmacht und wie die unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten von Jungen in Sachsen-Anhalt aussehen. In diesem Zusammenhang wird die Bedeutung von Jungearbeit aufgezeigt.

Download unter:

www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/wp-content/uploads/2014/10/Jungen_Statement-druck.pdf

- RAA Brandenburg – Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (2010): **Mehr Vielfalt als gedacht? Erfahrungen mit dem Anti-Bias-Ansatz in der Jugendarbeit.** Interkulturelle Beiträge 42. Potsdam

Zwei Fragestellungen bewegen die RAA Brandenburg seit mehreren Jahren: Mit welchen Arbeitsansätzen lassen sich interkulturelle Kompetenzen in Erziehung, Bildung und Jugendarbeit fördern? Und Wie begegnen wir – mit entsprechenden Angeboten – der weit verbreiteten Ansicht, dass wir das aufgrund geringer EinwanderInnenzahlen gar nicht nötig hätten?

Mit dem hier vorgelegten Abschluss des Projektes „Heterogenität in der Jugendarbeit“ hat die RAA Brandenburg für die Beantwortung dieser Fragestellungen einige Möglichkeiten erproben und Schritte zur weiteren Profilierung des Themas „Interkulturelles Lernen in der Jugendarbeit in Brandenburg“ gehen können.

Methodische Umsetzung

- Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt. E.V. (o.J.): **mach mit! Methodensammlung für die geschlechtergerechte Arbeit mit Mädchen und Jungen.** Magdeburg

Das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe (KgKJH) veröffentlicht seit mehreren Jahren in der Methodenmappe für die geschlechtergerechte Arbeit mit Mädchen und

Jungen Erfahrungen, Methoden und Kontakte. Das Repertoire umfasst Kennenlernmethoden, Sensibilisierungsaktionen, Projektbeschreibungen, Feedbackideen u.Ä.

Diese Sammlung wird kontinuierlich fortgeschrieben und durch eine kostenfreie halbjährliche Zusendung neuer Methodenblätter komplettiert.

Weitere Infos zur Methodenmappe unter:

www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/publikationen/methoden/

- Schule.at – Gender und Bildung: **Trau Dich!**

Das Spiel ermutigt Jungen und Mädchen, anderen Kindern in schwierigen Situationen zu helfen. Betroffene Kinder möchte das Spiel motivieren, sich bei einer Vertrauensperson Hilfe zu holen. Neben dem interaktiven Spiel bietet die Webseite „Trau Dich“ weitere kindgerechte Informationen und Angebote: zum Beispiel eine Datenbank mit regionalen Beratungsstellen, ein "Geheimnis-Quiz" und das Beratungstelefon. Für Eltern und pädagogische Fachkräfte hat die Initiative unter einem eigenen Link ein Online-Angebot eingerichtet. Hier finden Erwachsene unter anderem Ratgeber und Broschüren.

Download unter:

www.schule.at/portale/gender-und-bildung/detail/trau-dich.html

Aus- und Weiterbildung

- abz*austria: Lehrgang: **Ready for Teens – Train the Trainer. Gender- und diversityorientierte Kompetenzerweiterungen für TrainerInnen im Bereich Mädchen- und Burschenarbeit.**

Wann: Jänner 2015 – Juni 2015

Der berufsbegleitende Lehrgang ist für TrainerInnen, SozialpädagogInnen und FachausbilderInnen konzipiert, die mit der Zielgruppe Jugendliche arbeiten und ihre Kompetenzen in der Jugendarbeit vertiefen möchten.

Der Train-the-Trainer-Lehrgang „Ready for Teens“ bietet eine gezielte Intensiv-Ausbildung im Jugendbereich. Als TeilnehmerIn erhalten Sie umfassendes Know-how und Verständnis für altersentsprechende Entwicklungsschritte und die Lebenswelten und Problemfelder von Jugendlichen. Die AbsolventInnen des Lehrgangs verfügen über ein breites Repertoire an methodischen Zugängen, Tools und gruppendynamischen Ansätzen und das Know-How, diese situationsgerecht anzuwenden.

Schwerpunkte:

- Gender- und Diversitykompetenzen
- Selbstreflexions-, Wahrnehmungs- und Analysekompetenz
- Breites theoretisches Fachwissen
- Überblick zu aktuellen Entwicklungen in der gendersensiblen Burschen- und Mädchenarbeit und in der interkulturellen Pädagogik
- Umfassendes, praxisnahes Methodenrepertoire
- Verständnis für Gruppenprozesse und ihre Steuerung
- Einsatz neuer Medien/Web 2.0 in der Jugendarbeit
- Persönliche Toolbox für die Arbeit mit Jugendlichen
- Reflexion der eigenen beruflichen Tätigkeit und der Umsetzung der gelernten Inhalte

Weitere Infos unter:

www.abzaustria.at/sites/default/files/projekt/downloads/Ready-for-Teens-Train-the-Trainer.pdf

- Make it – Büro für Frauenförderung des Landes Salzburg: **5 Schritte zu einer gendergerechten Jugendarbeit**

Wann: 12.12.2014; 10.00-16.00

Wo: Chiemseehof Salzburg

In diesem Seminartag geht es um die Frage, wie die eigene Praxis in der Jugendarbeit, also der Alltag von sozialen und pädagogischen Angeboten geschlechtergerecht gestaltet werden kann. Für eine gelingende Praxis braucht es dazu die Haltung der Fachkraft in ihrer Arbeit. In fünf Schritten erarbeiten die Teilnehmenden nun unter deren Anleitung Ansatzpunkte und Inhalte für eine eigene geschlechtersensible Haltung. Damit besteht die Möglichkeit in der Bubenarbeit und Mädchenarbeit, aber auch in allen anderen Feldern der Jugendarbeit geschlechtergerecht agieren zu können.

Inhalte:

- Zusammenfassung der Grundlagen zu Gender in der Jugendarbeit
- Erarbeitung eigener Zugänge und methodischer Möglichkeiten einer geschlechtergerechten Jugendarbeit
- Erarbeitung der Ebenen einer geschlechtersensiblen Haltung entsprechend den Anforderungen des eigenen Arbeitsfeldes
- Gegenüberstellung von Angeboten und Nachfragen von Mädchen und Buben zur Vertiefung der erarbeiteten Haltungsschritte
- Vorstellung von Ansätzen; Diskussion bzgl. der Umsetzung

Weitere Infos unter:

www.salzburg.gv.at/5_schritte_zu_einer_gendergerechten_jugendarbeit_12.12.2014.pdf

- L(i)ebenslust – lustvoll leben. Lustvoll lieben.: **Basiskompetenzen Sexuelle Bildung**

Wann: 14. - 16.11.2014

Wo: Graz

Das Seminar richtet sich an Pädagogen*Pädagoginnen, Sozialarbeiter*innen und andere Interessierte und in der Jugendarbeit tätige Personen. In der Ausbildung werden Grundlagen der sexualpädagogischen Arbeit mit Jugendlichen vermittelt.

Inhalte sind unter anderem:

- Wissenschaftliche Verortung
- Didaktische Grundlagen und konkrete Methoden
- Fakten und sexualpädagogischer Umgang mit Themen rund um Körper und Verhütung
- Entwicklung einer sensiblen Sprache
- Selbsterfahrung und Selbstreflexion
- Geschlechter(rollen)reflexion und Diversity-Awareness
- Rechtliche Grundlagen
- Praktische Übungen

Nähere Infos unter:

www.liebenslust.at/seminare-fuumlr-paumldagogenpaumldagoginnen-und-interessierte.html

- Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark: **Jugendsex, Körperkult und Geschlechternormen**

Wann & Wo: Nach Vereinbarung

Kindheit und Jugend sind eine Zeit des sich Ausprobierens und des Aushandelns. Im Zuge ihrer Identitätsentwicklung entdecken Kinder und Jugendliche ihre einzelnen Identitätsmerkmale (Geschlecht, Körper, Sexualität, Alter, Aussehen, Familiengeschichte, Herkunft usw.) und deren gesellschaftliche Bewertung. Das Thema Körper und Sexualität/en nimmt für viele Jugendliche eine zentrale Bedeutung ein: Wie verändert sich mein Körper? Von welchem Körper träume ich? Wie muss ich aussehen, wie mich verhalten, um als „richtig“ männlich oder weiblich zu gelten? Und: Wie „funktioniert“ eigentlich Sexualität?

Die Verbreitung von Internet und Handy, der dadurch erleichterte Zugang zu pornografischen Inhalten sowie neue Formen der Kommunikation in sozialen Netzwerken wie Facebook oder WhatsApp verändern Formen und Äußerungsweisen von Jugendsexualität (z. B. Posing oder Sexting). Sich wandelnde Einstellungen zu Sexualitäten, Geschlechtern und Identitäten, Lebensstilen und Beziehungsformen machen veränderte Methodiken der Sexuellen Bildung notwendig.

In diesem Seminar diskutieren wir Mythen und Tatsachen jugendlicher Sexualwelten in Zusammenhang mit Geschlechternormen und Körpersprache/-darstellungen. Wir stellen Möglichkeiten vor, mit Jugendlichen entlastend und stärkend zu diesem Thema zu arbeiten. Zuschreibungen, Vorurteile und das eigene Verhalten werden reflektiert. Selbsterfahrungs-Elemente ermöglichen, als Pädagog_in, Jugendarbeiter_in eigene Grenzen wahrzunehmen und zu beachten.

Weitere Informationen unter:

vmg-steiermark.at/burschenarbeit/angebot/jugendsex-koerperkult-und-geschlechternormen

Veranstaltungen/ Tagungen/Konferenzen

- PH Wien: Tage der Diversität und Inklusion: **Inklusion und Didaktik – professionelle Wege zur Inklusion.**

Wann: 19.11.2014 und 20.11.2014

Wo: Pädagogische Hochschule Wien

Die Tage der Diversität und Inklusion sind eine Impuls – und Vernetzungsveranstaltung für Studierende, Lehrende, Lehrer_innen aller Schularten und Interessierte.

„Wir leisten aktive Beiträge im Sinne der Diversität und Inklusion zur Gleichstellung und Gleichbehandlung aller Menschen.“ Um zur Verwirklichung dieses Mottos aus dem Leitbild der PH Wien beizutragen, möchte das Büro für Inklusive Bildung (BIB) in Kooperation mit der Kompetenzstelle Mehrsprachigkeit und Migration (Ko.M.M.) und dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen herzlich zu den „Tagen der Diversität und Inklusion an der PH Wien“ einladen.

In diesem Jahr steht die Veranstaltung unter dem Motto: Inklusion und Didaktik – professionelle Wege zur Inklusion. Es werden „Marktstände“ und zu diesen vertiefend Workshops angeboten. Dabei werden Modelle, Projekte usw. zur didaktischen Gestaltung hinsichtlich der verschiedenen Diversitätsdimensionen zuerst am Marktplatz präsentiert und danach in einem Kurzworkshop vertiefend erörtert.

Nähere Informationen unter:

www.phwien.ac.at/files/Termine/TDI14_programm.pdf

- Frauengesundheitszentrum Graz: **Spieglein, Spieglein ... Schönheitsideale, Essprobleme und Selbstvertrauen bei Mädchen und jungen Frauen.**

Wann: 10.11.2014; 9.00-12.00 Uhr

Wo: Graz

Inhalte dieses Seminars sind die Einfluss von Schönheitsidealen und Körnernormen auf Mädchen und Frauen. Es wird besprochen was unter Essproblemen zu verstehen ist, welche mögliche Ursachen und Schutzfaktoren es gibt sowie was getan werden kann, wenn Essprobleme bei einem Mädchen offensichtlich sind.

Detailinfos unter:

www.salzburg.gv.at/spieglein_spieglein_10_november_2014_end.pdf

- Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz: **Boys´ Day – Mut zu neuen Berufen**

Wann: 13.11.2014

Wo: Österreichweit

Am BOYS´ DAY Aktionstag lernen Burschen in ganz Österreich ab dem 12. Lebensjahr bzw. der 7. Schulstufe soziale Berufe kennen. Der Wandel des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes eröffnet auch für Burschen neue Chancen jenseits einer geschlechterstereotypen Berufswahl. Den männlichen Jugendlichen soll die Möglichkeit geboten werden, in verschiedenen Einrichtungen, wie Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern, SeniorInnen- und Pflegeheimen, sowie Gesundheitseinrichtungen zu schnuppern und mit VertreterInnen der Erziehungs- und Pflegeberufe über deren beruflichen Alltag und ihre Erfahrungen zu sprechen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Mehr Informationen unter:

<http://aktionen.boysday.at/boysday/index.php?r=activity/map>

- Universität Innsbruck: 38. Innsbrucker Gender Lecture: **Die Debatte um eine geschlechtergerechte Sprache. Eine transnationale Perspektive** (Jana Valdrová)

Wann: 11. November 2014; 19:00 - 21:00 Uhr

Wo: Fakultätssitzungssaal, Universitätsstraße 15, Innsbruck

Wie viel geschlechtergerechte Sprache braucht man/frau, um eine Gleichbehandlung von Frauen und Männern in Stand zu halten? Hat Austrian Standards Institute Recht, wenn es in der neuen Norm für Textgestaltung A 1080 bei der Personenbezeichnung „eingeschlechtliche Formulierungen“ gelten lassen will? Wäre die aktualisierte Norm Weiss zu begrüßen, weil sie die Textgestaltung deutlich vereinfacht? Können ihre BefürworterInnen auf die postsozialistischen Länder als ein Vorbild für unkomplizierte Kommunikationsart hinweisen, weil in deren öffentlichem Sprachgebrauch (noch) überwiegend das generische Maskulinum zur Bezeichnung von Frauen und Männern verwendet wird?

Weitere Informationen unter:

www.uibk.ac.at/geschlechterforschung/html-dateien/igl_ianavaldrova_ws201415-vers.2.htm

- Ausstellung: genderfair!: **Gender Comics**

Wann: 17. November 2014; 16.00

Wo: Prechtlsaal TU Wien

Die Ausstellung „Gender-Comics“ vermittelt die vielseitigen Aspekte einer Gleichstellungspolitik, deren Herausforderungen bei der Umsetzung im Alltag und den immer wiederkehrenden Fragen, die in diesem Zusammenhang auftauchen. Die Comics inspirieren Erinnerungen eigener Erlebnisse, stellen eine Argumentationshilfe dar und ermutigen, genauer hinzusehen. Welche Sozialisation und welche persönlichen Prägungen führen nun zum Aufruf „Mehr Chancengleichheit für Frauen in der Technik“?

Genderfair! ist ein Projekt der TU Wien, das sich aktiv für die Umsetzung von Chancengleichheit für Frauen auf allen Ebenen der universitären Laufbahn einsetzt. Angesprochen werden die Zielgruppen Schülerinnen, Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen. Ziel von genderfair ist das Erlangen der Balance zwischen den sozialen Geschlechtern (Gender) in allen Studien-, Arbeits- und Forschungsbereichen an der TU Wien.

Um Anmeldung bis 10. November 2014 wird gebeten unter: genderfair@tuwien.ac.at

Weitere Informationen unter:

www.tuwien.ac.at/uploads/tx_cal/media/Einladung_Jahresevent_2014_11_17.pdf oder unter:

www.tuwien.ac.at/dle/genderkompetenz/genderfair/

Gender_Diversität in Medien

- Video: FUMA – Fachstelle Gender NRW: **Erklärungsvideo "Was ist Gender?"**
FUMA Fachstelle Gender NRW hat zum Thema Gender ihr erstes Video produziert.
Anzusehen unter:
www.youtube.com/watch?v=Xnqfilwg2gU

- Video: ARD (2014): **Intersexualität**.
Es gibt Menschen, die nicht in das Schema Mann-Frau passen: Intersexuelle. Sie fordern Gleichberechtigung und wehren sich dagegen, dass sie einem Geschlecht zugeordnete werden sollen.
Anzusehen unter:
www.ardmediathek.de/tv/W-wie-Wissen/Intersexualit%C3%A4t/Das-Erste/Video?documentId=24605594&bcastId=427262

- Video: Moore, Iris: **Beyond the Mirror's Gaze** (2012)
Dieser Animationsfilm von Iris Moore spielt mit scheinbar biologischen Geschlechtsmerkmalen und Geschlechterrollen und deren Zuschreibungen.
Anzusehen unter:
www.youtube.com/watch?v=eQ6MyCVoWvM&feature=youtu.be

- Video: Verein für Männer und Geschlechterthemen Steiermark: **I'm a man**.
Was ist ein Mann? Wie ist ein Mann? -
Anzusehen unter:
www.youtube.com/watch?v=Wlzaz8Hrbb8

Interessante Webpages

- **Ronja Räubertochter** - www.ronja-verdient-mehr.at/
Doch wer bestiehlt da wen? - Lange Zeit wurde Frauen vorgegaukelt, dass wenn sie erst einmal das gleiche (Aus)Bildungsniveau wie ihre männlichen Kollegen erreicht haben, werden sich auch die ungleichen Berufschancen in Luft auflösen. Doch weit gefehlt: ...
Ronja zeigt, stellvertretend für einen Großteil Österreichischer Frauen, mit welchen Barrieren und (mittelbaren) Diskriminierungen das weibliche Geschlecht nach wie vor zu kämpfen hat. Unter den nachstehenden Links können Sie sich exemplarisch durch Ronjas Leben klicken und Benachteiligungen erleben.
- **FEMtech – Frauen in Forschung und Technologie** - www.femtech.at/
FEMtech unterstützt Frauen in Forschung und Technologie und schafft Chancengleichheit in der industriellen und außeruniversitären Forschung und in Forschungs- und Technologieschwerpunkten. FEMtech dördert Karriere- und Chancengleichheit, bietet durch Praktikas einen Einstieg in die Forschung, unterstützt Forschungsprojekte und stellt Vernetzungsmöglichkeiten zur Verfügung. Ein wichtiger Punkt hierfür ist die Expertinnendatenbank, die den größten Pool an Frauen in Forschung und Technologie Österreichs aufzeigt.
- **Institut für Forschung und Bildung e.V** - www.dissens.de/
Dissens ist ein Beratungs-, Bildungs- und Forschungsinstitut für Schulen und Einrichtungen und bietet der Jugendarbeit Fortbildungen zur geschlechtsdifferenzen pädagogischen Arbeit an. Dissens führt

Forschung in den Bereichen "Gleichstellung", "Geschlechterdemokratie", "Zukunft der Arbeit" und "Gewalt, Konflikt und Menschenrechte" durch. Die Forschungsergebnisse werden in Gender Trainings, Fortbildungen, Seminaren, Vorträgen und Veröffentlichungen umgesetzt. Auf dieser Seite finden Sie weitere Informationen und Downloads zur Arbeit von Dissens.

- **Zentrum Polis- Politik Lernen in der Schule - www.politik-lernen.at**

Zentrum *polis* ist die zentrale pädagogische Serviceeinrichtung zur Politischen Bildung in der Schule. Das Zentrum unterstützt Lehrkräfte bei der Umsetzung von Politischer Bildung, Menschenrechtsbildung sowie Wirtschaftserziehung und VerbraucherInnenbildung im Unterricht, fungiert als Informationsdrehscheibe und Beratungsstelle, erstellt kontinuierlich neue Materialien für den Unterricht, bringt sich in europäische und österreichische Diskussionsprozesse zum Politik Lernen ein, setzt Akzente in der Lehrkräfteaus- und -fortbildung und tritt als Veranstalter auf. *polis* unterstützt mit seinen Angeboten einen kompetenzorientierten Unterricht, dessen Ziel ein reflektiertes und (selbst)reflexives Politikbewusstsein ist.

*Wenn Sie keine weiteren Informationen erhalten wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail an:
katrin.oberhoeller@aau.at*